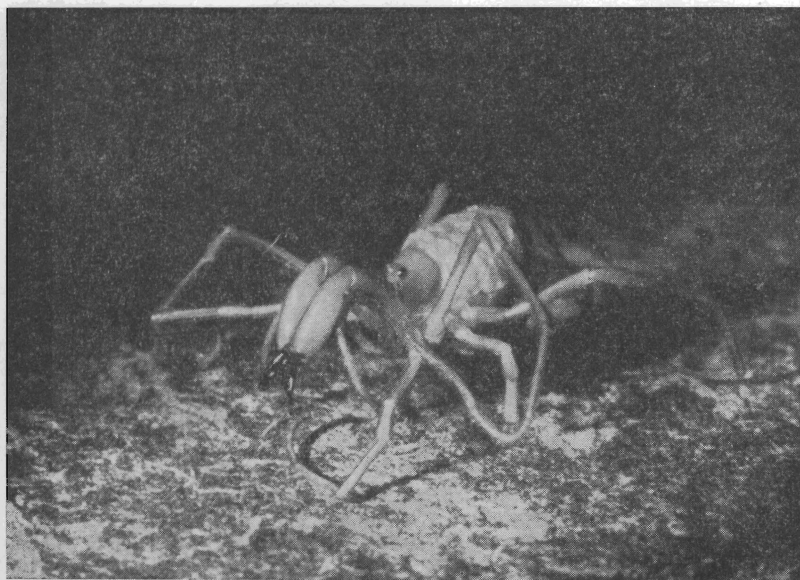


**Der Schneckenkanker *Ischyropsalis helwigi* (PANZER) —
Opiliones, Ischyropsalidae — in Nordwestsachsen**

DIETER MARTIN

Die Fauna des Frohburg-Kohrener Landes weist gerade unter den Weberknechten und Spinnen eine Reihe montaner Elemente auf, d. h. Arten, deren Verbreitungsschwerpunkt in den Mittelgebirgen liegt. Zu nennen wären in diesem Zusammenhang z. B. die Spinnen *Prolinyphia emphana* (WALCK.), *Cybaeus angustiarum* L. KOCH oder *Araneus ceropегius* WALCK. und die Weberknechte *Trogulus nepaeformis* (SCOPOLI) und *Nemastoma quadripunctatum* (PERTY).

Am 21. März 1971 fing ich im Erligt bei Frohburg ein junges, noch hell gefärbtes Exemplar von *Ischyropsalis helwigi* (PANZER), einen Schneckenkanker. Das Tier befand sich unter einem Stein am Rande eines



Wassergrabens in einem sehr feuchten Erlen-Birkenbruch. Der Fundort — ein kleiner Auwaldrest ca. 30 km südlich von Leipzig — liegt etwa 160 m über NN. Dominierendes Element der Krautschicht ist ein umfangreicher, sehr dichter Bestand vom Riesenschachtelhalm (*Equisetum telmateja* EHRH.). Als Begleitarten des *Ischyropsalis helwigi* fand ich im selben Biotop den Weberknecht *Nemastoma lugubre* (MÜLLER), die Zwergspinne *Trachynella obtusa* (BLACKW.), die Baldachinspinnen *Bathyphanthes approximatus* (CAMBR.) und *Lepthyphantus flavipes* (BLACKW.) und die Trichterspinne *Cybaeus angustiarum* L. KOCH.

Als Beutetiere für den Scherenkanker käm die in großen Massen vorkommende Schnecke *Discus rotundatus* (O. F. MÜLLER) in Frage. *Ischyropsalis helwigi* lebt meist einzeln. So gelang es mit trotz wiederholter intensiver Nachsuche bisher nicht, ein weiteres Exemplar zu erbeuten.

Nach Kästner (1928), wonach die Art auch determiniert wurde, ist *Ischyropsalis helwigi* nur selten in Deutschland gefunden worden. Für Sachsen ist das Erzgebirge als Fundort angegeben. Die Art soll die Mittelgebirge bevorzugen und hier in den Tälern unter Steinen und loser Rinde und am Boden leben.

Das vorliegende Exemplar stellt einen Fund der bemerkenswerten, seltenen Art außerhalb der Mittelgebirge im Übergangsraum zur Leipziger Tiefebene dar.

Eingang: 22. 4. 1971

Verfasser: Dieter Martin, DDR — 7233 Frohburg, Straße der Freundschaft 6